



# Schule und Bildung in Deutschland



Ein Ratgeber für geflüchtete Eltern und neu in Deutschland angekommene Eltern

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Migration, Flüchtlinge und  
Integration

Herausgegeben von:

**Ethno-  
Medizinisches  
Zentrum e.V.**



# Impressum

MiMi – Schule und Bildung

**Herausgeber:**

Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.  
Königstraße 6, 30175 Hannover

**Konzeption, Inhalt, Erstellung:**

Duale Hochschule Baden-Württemberg  
Villingen-Schwenningen (DHBW) – Institut für Transkulturelle Gesundheitsforschung  
Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. (EMZ e.V.) – MiMi Integrationslabor Berlin

**Förderung:** Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

**Projektleitung:** Ramazan Salman (EMZ e.V.), Prof. Dr. Dr. Jan Ilhan Kizilhan (DHBW)

**Redaktion:** Claudia Klett (DHBW), Anne Rosenberg (Projektkoordinatorin), Anette Metzger, Ramazan Salman, Soner Tuna, Ali Türk, Dr. Dursun Tan, Mustafa Yalcinkaya, Lütfi Salman, Miray Salman, Lajos Fischer, Bernd Neubauer, Prof. Dr. Jan Ilhan Kizilhan

**Layout und Satz:** eindruck.net, 30175 Hannover

**Illustrationen:** deanhills.com, 55130 Mainz

**Übersetzung:** Dolmetscherdienst – Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch den Herausgeber.

Diese Publikation können Sie jederzeit über die Webseiten „[www.mimi-gegen-gewalt.de](http://www.mimi-gegen-gewalt.de)“ oder „[www.bildung-und-schule.info](http://www.bildung-und-schule.info)“ in folgenden Sprachen anfordern: Arabisch, Deutsch, Englisch, Farsi, Französisch, Italienisch, Kurdisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Serbisch/Bosnisch/Kroatisch, Spanisch und Türkisch.

1. Auflage · Stand: Dezember 2021

**Der Text ist in Einfacher Sprache geschrieben. Er orientiert sich – mit Abstrichen – an den Regeln vom Netzwerk Leichte Sprache.**

**Aufgrund der Verwendung der Einfachen Sprache wird in diesem Text auf eine genderechte Schreibweise verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.**

# Einführung

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

die Schul-Zeit ist eine bedeutende Zeit im Leben von Kindern und Jugendlichen. Sie prägt die Kinder für ihr Leben. Das heißt: Erfahrungen in der Schule sind auch für das spätere Leben wichtig. Daher brauchen Kinder und Jugendliche in dieser Zeit besondere Unterstützung.

Dieser Ratgeber gibt Ihnen einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen zum Thema Schule und Bildung in Deutschland.

Sie lernen das deutsche Schul-System kennen: die verschiedenen Schul-Formen, Bildungsgänge und Schul-Abschlüsse.

Sie erfahren, worauf Sie als Eltern oder Erziehungsberechtigte während der Schul-Zeit oder Ausbildung von Ihren Kindern achten müssen.

Sie erhalten Tipps, damit Ihre Kinder einen guten Start in Schule oder Ausbildung haben.

Bei vielen persönlichen Fragen zum Schul-Eintritt oder während der Schul-Zeit ist ein Beratungs-Gespräch sehr hilfreich. Dieser Ratgeber soll das persönliche Gespräch nicht ersetzen. Er soll Ihnen die grundlegenden Informationen zu Schule und Ausbildung in Deutschland vermitteln. Zum Wohl Ihrer Kinder.

Nutzen Sie die Angebote für eine Beratung. Sprechen Sie die Berater in Ihrer Nähe an.

# 1. Rechtliche Grundlagen

## Wer darf in Deutschland zur Schule gehen?

Der Zugang zu Bildung ist ein Menschen-Recht. Das heißt: Jeder Mensch hat das Recht, zur Schule zu gehen. Bereits in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen aus dem Jahr 1948 steht: **Alle Menschen haben das Recht auf Bildung.** Es ist egal, wo die Menschen herkommen. Oder wo sie sich aufhalten. Das gilt auch in Deutschland.

## Müssen Kinder in die Schule gehen?

Ja. In Deutschland gibt es eine **Schul-Pflicht.** Das bedeutet: Die Kinder müssen zur Schule gehen. Diese Pflicht gilt für alle Kinder in Deutschland. Sie gilt für Jungen und Mädchen gleich.

Für geflüchtete Kinder mit einer Aufenthalts-Gestattung beginnt die Schul-Pflicht in der Regel mit dem Auszug aus der Erstaufnahme-Einrichtung.

Das ist spätestens nach 3 Monaten der Fall. Die Erstaufnahme-Einrichtung ist eine Unterkunft, in der die Geflüchteten nach ihrer Einreise als erstes wohnen.

Die Kinder haben das Recht, die Schule zu besuchen. Dieses Recht ist unabhängig von der Aufenthalts-Gestattung.

Die Schul-Pflicht in Deutschland dauert in der Regel **12 Jahre.** Sie gliedert sich in die **Vollzeit-Schul-Pflicht** und die **Berufs-Schul-Pflicht**, auch Teilzeit-Schul-Pflicht genannt. In seltenen Ausnahmefällen kann die Schul-Pflicht verkürzt werden.

## Die Vollzeit-Schul-Pflicht

Die Vollzeit-Schul-Pflicht beginnt mit der Einschulung. Das ist in der Regel im Alter von **6 Jahren.** Sie endet nach 9 oder 10 Schul-Jahren. Das ist je nach Bundesland unterschiedlich. Die Jugendlichen sind dann in der Regel **15 oder 16 Jahre** alt.

## Die Berufs-Schul-Pflicht

Jugendliche, die nach der 9. oder 10. Klasse eine **Ausbildung** beginnen, müssen regelmäßig den Unterricht an einer **Berufs-Schule** besuchen. Für sie gilt die **Berufs-Schul-Pflicht**. In der Regel dauert diese **3 Jahre** und endet mit dem **Abschluss der Ausbildung**.

Die Berufs-Schule findet in der Regel einmal pro Woche oder mehrere Wochen im Jahr am Stück statt. Das hängt von der Art der Ausbildung ab. Die übrige Zeit lernen die Jugendlichen die Berufs-Praxis in ihrem Ausbildungs-Betrieb.

Die Berufs-Schul-Pflicht gilt nicht für Jugendliche, die eine andere Schule besuchen. Andere Schulen sind zum Beispiel: ein Gymnasium, eine Berufs-Fachschule oder eine Hochschule. Aber auch für diese Schüler gilt: Erst nach 12 Jahren endet die Schul-Pflicht.

Manche Jugendliche müssen **berufsvorbereitende Unterrichts-Angebote** an Berufs-Schulen besuchen. Dies gilt für Jugendliche, die

- keine Berufs-Ausbildung beginnen können,
- keine andere Schule besuchen,
- ein bestimmtes Alter noch nicht erreicht haben.

Alle Kinder und Jugendlichen in Deutschland haben das Recht auf Bildung.

Ab ca. 6 Jahren gilt für Kinder die Schul-Pflicht.

Der Schul-Besuch ist kostenfrei.

Bildung ist eine wichtige Voraussetzung für ein aktives Leben in der Gesellschaft.

In der Schule lernen Kinder und Jugendliche Deutsch.

Sie lernen auch die Grundlagen für einen späteren Beruf.

Schule ist für Kinder ein wichtiger Ort. Dort machen sie gemeinsame Erfahrungen. Die Schule bietet Kindern Halt im Alltag. Das ist besonders für Kinder wichtig, die neu nach Deutschland gekommen sind.

## 2. Welche Schul-Formen und welche Bildungsgänge gibt es in Deutschland?

Das deutsche Schul-System ist in 3 Stufen eingeteilt: Primarstufe, Sekundarstufe I und Sekundarstufe II. In den einzelnen Stufen gibt es unterschiedliche Schul-Formen mit unterschiedlichen Bildungsgängen. Der Bildungsgang bezeichnet die schulische Ausbildung, die zu einem bestimmten schulischen Abschluss führt.

Die einzelnen Bundesländer regeln die Schul-Bildung in Deutschland. Deshalb kann es in den einzelnen Bundesländern unterschiedliche Bezeichnungen oder Regelungen geben.

### **Grund-Schule (Primarstufe) – in der Regel im Alter von 6 bis 10 Jahren**

Die Grund-Schule heißt auch Primarstufe (primar bedeutet: zuerst).

Alle Kinder besuchen in den ersten 4 Jahren die **Grund-Schule**. In den Bundesländern Berlin und Brandenburg sind es 6 Jahre.

Das gemeinsame Lernen in der Grund-Schule stärkt das Sozial-Verhalten. Das Sozial-Verhalten beschreibt, wie die Menschen miteinander umgehen. Alle Kinder sollen möglichst gleiche Chancen für einen erfolgreichen Schul-Abschluss bekommen.

Eltern können die Grund-Schule für ihr Kind nicht frei auswählen. Die Kinder bekommen in der Regel einen Schul-Platz in der Grund-Schule zugewiesen. Die Schule liegt dabei möglichst nahe am Wohn-Ort der Eltern.

In der Grund-Schule lernen die Kinder Rechnen, Lesen und Schreiben. Außerdem lernen sie weitere Grund-Kenntnisse. Zum Beispiel über die Natur und die Geschichte der Region, wo sie leben.

Auch praktische Fähigkeiten werden unterrichtet. Zum Beispiel: Wie man sich im Straßen-Verkehr verhält. Oder Schwimmen.

In der Klasse lernen die Kinder auch soziale Fähigkeiten. Das hilft ihnen im Zusammensein mit anderen.

## **Mittlere Stufe (Sekundarstufe I) – in der Regel im Alter von 10 bis 16 Jahren**

Die mittlere Stufe heißt auch: Sekundarstufe I (sekundar bedeutet: an zweiter Stelle).

Für die mittlere Stufe gibt es unterschiedliche Bildungsgänge. Die Bildungsgänge sind den Interessen und Fähigkeiten der Schüler angepasst.

Die 3 grundlegenden Bildungsgänge sind:

- Haupt-Schule
- Real-Schule
- Gymnasium

Diese Bildungsgänge werden in den einzelnen Bundesländern an unterschiedlichen Schul-Formen angeboten.

Es gibt Schul-Formen, die jeweils auf einen Bildungsgang spezialisiert sind. Zum Beispiel: Haupt-Schule (oder Mittel-Schule), Real-Schule, Gymnasium.

Es gibt Schul-Formen, die die beiden Bildungsgänge Haupt-Schule und Real-Schule umfassen. Zum Beispiel: die Werk-Real-Schulen in Baden-Württemberg.

Und es gibt Schul-Formen, die alle 3 Bildungsgänge umfassen. Zum Beispiel: Gesamt-Schulen, Gemeinschafts-Schule, Ober-Schule, Stadtteil-Schule. An diesen Schulen werden die Schüler erst einmal gemeinsam unterrichtet. Eine Aufteilung nach Bildungsgang erfolgt erst später. Oder nur in bestimmten Fächern. Es bleibt also an diesen Schulen mehr Zeit für die Wahl von einem Schul-Abschluss. Die Schüler werden hier durch besondere Angebote gefördert. Das gemeinschaftliche und soziale Lernen ist besonders wichtig.

## Bildungsgang Haupt-Schule (Mittel-Schule)

Im Bildungsgang Haupt-Schule wird das Wissen der Grund-Schule vertieft. Es werden vor allem praktische Fähigkeiten vermittelt.

Ziel ist die Vorbereitung auf die Berufs-Wahl und auf eine duale Berufs-Ausbildung. Viele Berufe in Deutschland werden in einer dualen Berufs-Ausbildung erlernt. Dual bedeutet, dass es 2 Lern-Orte gibt: den Betrieb für das praktische Lernen und die Berufs-Schule.

In der Berufs-Schule wird das theoretische Wissen vermittelt, das für den Ausbildungs-Beruf wichtig ist. Außerdem werden Fächer wie Mathematik, Deutsch und Englisch unterrichtet.

Der Bildungsgang Haupt-Schule endet in der Regel nach der 9. oder 10. Klasse mit dem **Haupt-Schul-Abschluss**. Die Jugendlichen sind dann meist 15 oder 16 Jahre alt.

Der Haupt-Schul-Abschluss heißt in manchen Bundesländern auch anders. Zum Beispiel: Einfache Berufsbildungs-Reife oder Abschluss der Mittel-Schule.





## **Möglichkeiten danach:**

Der normale Abschluss an der Haupt-Schule ermöglicht den **Zugang zur dualen Berufs-Ausbildung.**

In bestimmten Berufen sind die Chancen auf einen Ausbildungs-Platz besonders gut.

Dies sind:

- Berufe in der Mechanik.  
Zum Beispiel:  
Zerspanungs-Mechaniker
- Berufe in der Gastronomie.  
Zum Beispiel: Fachkraft im  
Gast-Gewerbe
- Berufe in der Produktion und im  
Handwerk. Zum Beispiel:  
Tischler oder Friseur
- Berufe in der Bau-Wirtschaft

Wer ein gutes Abschluss-Zeugnis hat, kann auch ein 10. Schuljahr oder eine weiterführende berufliche Schule besuchen. Zum Beispiel: eine **Berufs-Fachschule.**

Berufs-Fachschulen (abgekürzt: BFS) sind Vollzeit-Schulen. Voraussetzung für die Berufs-Fachschule ist ein Haupt-Schul-Abschluss oder Mittlerer Bildungs-Abschluss.

Berufs-Fachschulen bieten unterschiedliche Bildungs-Wege an. Zum Beispiel: eine berufliche Grund-Bildung, den Erwerb der Fachschul-Reife (Mittlerer Bildungs-Abschluss) oder den Abschluss in einem anerkannten (schulischen) Ausbildungs-Beruf.

## **Bildungsgang Real-Schule**

Im Bildungsgang Real-Schule lernen die Jugendlichen mehr theoretische Inhalte als im Bildungsgang Haupt-Schule. Theoretische Inhalte werden stärker durch das Denken gelernt. Weniger durch die Erfahrung. Aber auch in der Real-Schule erlernen die Schüler praktische Fähigkeiten.

Der Bildungsgang Real-Schule soll die Schüler auf eine Berufs-Ausbildung oder den Besuch einer weiterführenden Schule vorbereiten.

Der Bildungsgang Real-Schule schließt in der Regel nach der 10. Klasse mit dem **Mittleren Bildungs-Abschluss** ab. Dieser Abschluss wird auch Real-Schul-Abschluss oder Mittlere Reife genannt. Die Jugendlichen sind dann in der Regel 16 Jahre alt.

## Möglichkeiten danach:

Der Mittlere Bildungs-Abschluss ermöglicht den **Zugang zu fast allen dualen Ausbildungs-Berufen.**

Er ermöglicht auch den Zugang zu **schulischen Berufs-Ausbildungen.**

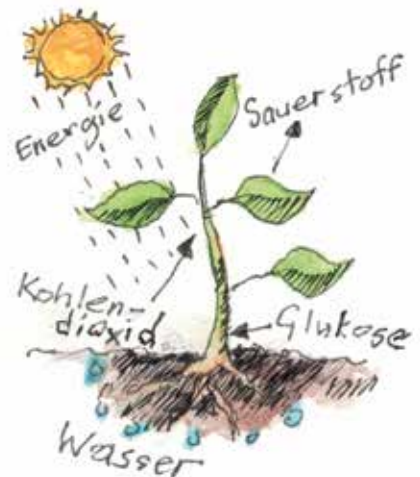
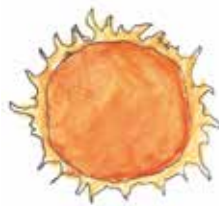
Unter bestimmten Voraussetzungen kann ein **erweiterter Realschul-Abschluss** erworben werden. Zum Beispiel: wenn Schüler gute Noten haben. Dann können sie **weiterführende Schulen** besuchen. Dort kann die Fach-Hochschul-Reife, die fachgebundene oder die allgemeine Hochschul-Reife erworben werden. Diese Abschlüsse ermöglichen den Zugang zum Studium.

## Gymnasialer Bildungsgang

Beim gymnasialen Bildungsgang ist die Vermittlung von theoretischen Inhalten am wichtigsten. Er richtet sich an Kinder und Jugendliche, die gerne und leicht theoretische Inhalte lernen. Praktische Inhalte sind weniger wichtig.

Ziel ist die Vorbereitung auf ein Studium oder eine anspruchsvolle Berufs-Ausbildung.

Der gymnasiale Bildungsgang umfasst in der Sekundarstufe I die Klassenstufen 5 bis 9 beziehungsweise 10. Je nach Bundesland. Darauf folgen 3 weitere Schul-Jahre. Diese werden als Sekundarstufe II bezeichnet.



Der gymnasiale Bildungsgang wird mit der **Allgemeinen Hochschul-Reife** abgeschlossen. Die Allgemeine Hochschul-Reife heißt auch **Abitur**. Wer das Abitur bestanden hat, heißt Abiturient. Die Jugendlichen sind dann in der Regel zwischen 17 und 19 Jahren alt.

### **Möglichkeiten danach:**

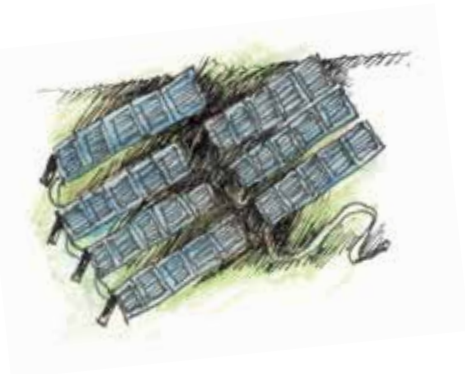
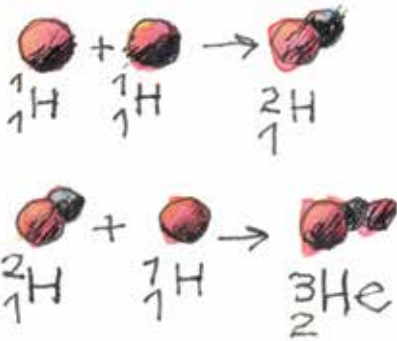
Die Allgemeine Hochschul-Reife berechtigt **zum Studium** an Universitäten und Hochschulen. Nach dem gymnasialen Bildungsgang kann jedoch auch eine Berufs-Ausbildung begonnen werden. Abiturienten haben oft die Möglichkeit, die Dauer einer Berufs-Ausbildung zu verkürzen.

## **Gymnasiale Oberstufe (Sekundarstufe II) – in der Regel im Alter von 16 bis 18 oder 19 Jahren**

Die gymnasiale Oberstufe (Sekundarstufe II) besuchen Jugendliche im gymnasialen Bildungsgang an Gymnasien oder an Schulen mit allen 3 Bildungsgängen. Die gymnasiale Oberstufe umfasst die letzten 3 Schul-Jahre.

## **Schulen für Kinder und Jugendliche mit besonderem Förder-Bedarf**

Manche Kinder mit besonderem Förder-Bedarf oder einer Behinderung können eine der oben beschriebenen Schulen besuchen. Sie werden durch besondere Angebote an den Schulen unterstützt.



Manchmal sind Kinder stark körperlich oder geistig eingeschränkt. Dann können sie nicht eine der öffentlichen Regel-Schulen besuchen. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn Kinder nicht hören oder nicht sehen können. Oder wenn sie sehr große Probleme beim Lernen haben. Für diese Kinder gibt es eigene Schulen. Die kennen die besonderen Bedürfnisse dieser Schüler. Sie haben weniger Schüler in den Klassen. Und die Lehrer haben eine besondere Ausbildung.

**Für Kinder und Jugendliche, die kein oder kaum Deutsch sprechen, gibt es keine eigenen Schulen. Für diese Kinder gibt es an den oben beschriebenen Schulen verschiedene Zusatz-Angebote. So können sie Deutsch lernen erlernen.**

## Die Abläufe in der Schule

Die Schule informiert regelmäßig über das, was in der Schule passiert ist. In der Regel übernimmt der Klassen-Lehrer diese Aufgabe auf den Eltern-Abenden.

Bei den Eltern-Abenden kommen alle Eltern und der Klassen-Lehrer zusammen. Der Klassen-Lehrer berichtet über Besonderheiten im jeweiligen Schul-Jahr. Sie können den Klassen-Lehrer auch ansprechen, wenn Sie sich um die schulische Entwicklung von Ihrem Kind Sorgen machen.

Wichtig ist: An den Schulen in Deutschland wird kein Unterschied zwischen Jungen und Mädchen gemacht. Mädchen und Jungen werden gemeinsam unterrichtet. Sport-Unterricht und Schwimm-Unterricht finden in der Regel auch gemeinsam statt.

Informationen zum Thema Schule finden Sie auch im Internet. Zum Beispiel hier:

Schule in Deutschland – jetzt verstehe ich das!, unter:



[www.bpb.de/system/files/dokument\\_pdf/Schule-in-Deutschland\\_Ansicht-doppelseitig.pdf](http://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/Schule-in-Deutschland_Ansicht-doppelseitig.pdf)

### 3. Wie kann ich mein Kind unterstützen?

Es gibt verschiedene Empfehlungen, wie Sie Ihr Kind vor und während der Schul-Zeit unterstützen können.

#### Empfehlungen vor dem Schul-Eintritt

Kinder können bereits vor dem Schul-Eintritt verschiedene Einrichtungen aus dem **Elementar-Bereich** besuchen. Der Elementar-Bereich ist die erste Stufe im deutschen Bildungs-System.

Zum Elementar-Bereich gehören **Kinder-Tageseinrichtungen**, **Kinder-Krippen** oder **Kinder-Gärten**. Hier werden die Kinder kindgerecht betreut. Sie haben Raum zum Spielen. Sie werden gefördert und auf die Schule vorbereitet.

Für viele Kinder ist der Besuch für ihre Entwicklung sehr wichtig. Der Besuch dieser Einrichtungen ist freiwillig.

Für das Bleibe-Recht macht es keinen Unterschied, ob die Kinder eine Einrichtung besuchen. Oder ob sie in der Familie betreut werden.

Mögliche Vorteile einer Kinder-Betreuung in einer Einrichtung sind:

- Die Kinder sind gut aufgehoben. Eltern können in der Zeit Erledigungen oder Behörden-Gänge machen. Sie können Deutsch lernen oder arbeiten gehen.
- Kinder ohne Deutsch-Kenntnisse können dort die **deutsche Sprache** lernen.
- Die Kinder lernen andere Kinder im gleichen Alter kennen. Sie sind in einer kindgerechten Umgebung.

#### Welche Kindertages-Betreuung ist die richtige für mein Kind?

Als Eltern oder Erziehungsberechtigte ist es wichtig, dass Sie die Ziele und Abläufe der Kindertages-Betreuung kennen.

So können Sie entscheiden, ob die Kindertages-Betreuung für Ihr Kind und Ihre Familie die richtige ist. Sprechen Sie auch mit anderen Eltern darüber.

Im Internet finden Sie dazu Material. Zum Beispiel:

**Videos** zur Kindertages-Betreuung in Deutschland.

Diese gibt es in folgenden Sprachen: Arabisch, Deutsch, Englisch, Dari/Farsi, Französisch.



[www.youtube.com/channel/UCI0FroO4AoHTp8JLM9EUw0g](https://www.youtube.com/channel/UCI0FroO4AoHTp8JLM9EUw0g)

**Hefte** mit Informationen über Kindertages-Stätten.

Diese gibt es in folgenden Sprachen: Arabisch, Deutsch, Englisch, Farsi, Französisch, Tigrinya.



[www.bmfsfj.de/resource/blob/120876/aeb4bd50ba2a811c4d5fb2e0a1a56ef9/herzlich-willkommen-in-unserer-kita-data.pdf](http://www.bmfsfj.de/resource/blob/120876/aeb4bd50ba2a811c4d5fb2e0a1a56ef9/herzlich-willkommen-in-unserer-kita-data.pdf)

Informationen bekommen Sie auch in den Einrichtungen und von Eltern-Vereinen vor Ort. Sprechen Sie die Mitarbeiter an, auch wenn Sie nicht so gut Deutsch sprechen. Stellen Sie Ihre Fragen, auch wenn Sie sich aus kulturellen oder religiösen Gründen unsicher sind.

### **Was muss ich tun, damit mein Kind die Kindertages-Betreuung besuchen kann?**

Es gibt einen **rechtlichen Anspruch auf einen Betreuungs-Platz** für Kinder ab dem 1. Lebens-Jahr. Das steht so im Sozialgesetzbuch VIII. Zu finden unter Paragraph 24. Das gilt auch für geflüchtete Kinder, spätestens mit dem Auszug aus der Erstaufnahme-Einrichtung.

Der Betreuungs-Platz ist die Voraussetzung für die Kindertages-Betreuung. Den Platz müssen Sie beantragen. Wie das geht, ist je nach Wohn-Ort sehr unterschiedlich.

Informationen dazu erhalten Sie:

- bei Ihrer Gemeinde-Verwaltung im Rathaus
- beim Jugend-Amt
- direkt bei der Kindertages-Einrichtung

Die Angebote des Elementarbereichs kosten oft Geld. Wenn Sie zu wenig Geld haben, können Sie von der Zahlung der Kosten befreit werden. Dafür müssen Sie beim zuständigen Jugend-Amt einen Antrag stellen. Oft sind nicht genügend Betreuungs-Plätze für alle Kinder vorhanden. Sie haben aber das Recht auf einen Platz.

## Welcher Bildungsgang passt zu meinem Kind?

Der gymnasiale Bildungsgang bietet die besten beruflichen Möglichkeiten. Aber auch der Haupt-Schul-Abschluss und der Mittlere Schul-Abschluss bieten gute Möglichkeiten, um sich beruflich oder schulisch weiterzubilden. Viele Betriebe schätzen eine praktische Ausbildung sehr. Für die Auszubildenden gibt es gute Aufstiegs-Chancen. Wichtig ist eine Entscheidung, die den Fähigkeiten Ihres Kindes entspricht.

Informationen und eine Beratung dazu bekommen Sie kostenlos bei der Bundesagentur für Arbeit:



[www.arbeitsagentur.de/bildung](http://www.arbeitsagentur.de/bildung)

Eine gute Bildung beginnt für Ihr Kind schon in der Kindertages-Betreuung. Ihr Kind soll sich wohlfühlen in der Schule.

Ihr Kind soll gut dem Unterricht folgen können.

Ihr Kind soll einen guten Abschluss erreichen können.

Treffen Sie deshalb die Entscheidung für den Bildungsgang beziehungsweise die weiterführende Schule mit Ihrem Kind gemeinsam!

Unterstützen Sie Ihr Kind. Aber setzen Sie es nicht zu sehr unter Leistungs-Druck. Zu viel Druck kann Stress verursachen.

Und Stress kann ein Kind krank machen.

## Wer entscheidet über den Bildungsgang?

Die Lehrer der Grund-Schule schreiben im Verlauf der letzten Klasse für jedes Kind eine **Grund-Schul-Empfehlung**.

Die Empfehlung sagt, welcher Bildungsgang am besten zu den Kindern passt. Die Empfehlung richtet sich nach den Noten und dem Lern-Verhalten. Die Lehrer besprechen ihre Empfehlung mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten.

Die Empfehlung der Lehrer ist nicht in allen Bundesländern bindend. Sie können für Ihr Kind auch einen höheren Bildungsgang wünschen. Dann kann ein Test, ein Beratungs-Gespräch oder ein Probe-Unterricht notwendig sein. Das ist je nach Bundesland unterschiedlich.

Informationen dazu bekommen Sie direkt bei der weiterführenden Schule.

## Was kann ich tun, wenn mein Kind Probleme in der Schule hat?

### Mein Kind hat Schwierigkeiten mit dem Lernen

Bei Problemen beim Lernen ist der **Lehrer** in dem betroffenen Fach die wichtigste Ansprech-Person. Sind mehrere Fächer betroffen, dann wenden Sie sich an den Klassen-Lehrer. Die Lehrer beraten Sie in der Regel gerne. Sie geben Ihnen Tipps: So können Sie Ihr Kind unterstützen. Haben Sie also keine Scheu. Sprechen Sie die Lehrer an, auch wenn Sie selber nicht so gut Deutsch sprechen.





## **Mein Kind fühlt sich in der Klasse oder an der Schule nicht wohl**

An den meisten Schulen gibt es eine Stelle für **Schul-Sozialarbeit**.

Da arbeiten pädagogische Fachkräfte. Die Fachkräfte unterstützen die Kinder und Jugendlichen bei persönlichen Problemen. Sie oder Ihr Kind können mit den pädagogischen Fachkräften einen Gesprächs-Termin vereinbaren. Auch wenn es Probleme mit Lehrern oder mit anderen Schülern gibt, kann die Schul-Sozialarbeit helfen.

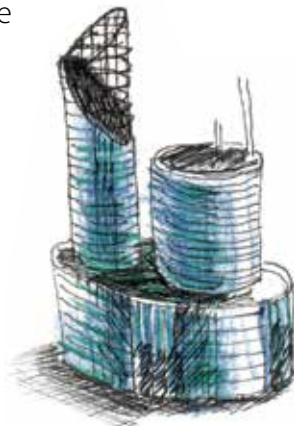
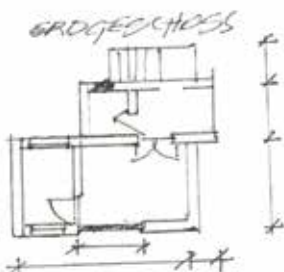
An vielen Schulen gibt es auch Beratungs-Lehrer. Sie helfen bei allgemeinen Problemen, bei der Wahl des Bildungs-Weges und des Berufes.

Die Gespräche sind vertraulich. Das heißt: Worüber gesprochen wird, das wird nicht an andere Personen weitergegeben.

Die Telefon-Nummer oder E-Mail-Adresse der Ansprech-Personen bekommen Sie in der Regel über die Web-Seite der Schule oder im Schul-Sekretariat.

## **Mein Kind ist unkonzentriert, traurig oder zurückgezogen. Mein Kind ist schnell reizbar und aggressiv**

In diesem Fall kann eine psychische Belastung oder Erkrankung vorliegen. Ihr Kind kann sein Verhalten dann nicht vollständig selbst bestimmen. Zur Feststellung einer psychischen Erkrankung ist eine ärztliche Untersuchung erforderlich. Vereinbaren Sie einen Termin beim **Kinder-Arzt** oder beim **Haus-Arzt**. Dort bekommen Sie auch Informationen über mögliche, Behandlungs-Methoden.



## 4. Wir sind neu in Deutschland

### Welche Klasse, welche Schule ist die richtige für mein Kind?

Neu angekommene Kinder und Jugendliche kommen in der Regel in die Klasse, die ihrem Alter entspricht.

Bei der Wahl des Bildungsgangs und der Schul-Form werden die Schul-Zeiten im Herkunfts-Land berücksichtigt. Manchmal konnten Kinder und Jugendliche durch die Flucht oder die Situation im Herkunfts-Land längere Zeit keine Schule besuchen. Auch das wird berücksichtigt. Dann werden sie manchmal in eine niedrigere Klassenstufe eingeschult.

Das genaue Verfahren ist von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich. Vor der Aufnahme gibt es an den Schulen oder in den Behörden Gespräche mit den Eltern.

Häufig müssen die Kinder oder Jugendlichen zuerst die **deutsche Sprache** lernen.

Nur so können sie beim Unterricht mitmachen. Hierfür gibt es in den Bundesländern und an den einzelnen Schulen unterschiedliche Modelle:

- Manchmal bekommen die Kinder in ihrer normalen Klasse zusätzlichen Unterricht zur Sprach-Förderung.
- Manchmal gibt es eigene Vorbereitungs-Klassen. In denen werden die neu angekommenen Kinder und Jugendlichen zunächst ganz oder teilweise unterrichtet. Dadurch sollen sie möglichst schnell die deutsche Sprache erlernen.

### Wie kann ich mein Kind beim Start in die Schule unterstützen?

Als Eltern oder Erziehungsberechtigte sind Sie die wichtigsten Menschen im Leben von Ihrem Kind. Das gilt ganz besonders für Kinder, die ihr Land und ihre gewohnte Umgebung verlassen mussten.

## **Geben Sie Ihrem Kind Halt, so gut Sie es können**

Dabei helfen kleine Rituale. Das sind Verabredungen, die Sie regelmäßig gemeinsam machen. Zum Beispiel: das tägliche Teetrinken. Oder ein gemeinsames Gebet. Oder ein Lied. Je nachdem wie alt Ihr Kind ist.

Ermutigen Sie Ihr Kind, über seine Erlebnisse und Sorgen zu sprechen. Hören Sie geduldig zu. Auch wenn sich Ihr Kind wiederholt.

Genauso wichtig ist für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen das Kennenlernen ihrer neuen Umgebung. Damit sie gut ankommen: in der Nachbarschaft, in der Klasse, auf dem Spiel-Platz.

Die wichtigste Voraussetzung dafür ist: die deutsche Sprache zu können. Und das Alltags-Leben in Deutschland kennen zu lernen. Beides geschieht am einfachsten zusammen mit anderen Kindern, die schon länger in Deutschland leben. Oder die hier geboren sind.

## **Nutzen Sie die Angebote in den Schulen und Kindertages- Einrichtungen**

Besuchen Sie die Eltern-Abende, Eltern-Sprech-Tage und Beratungs-Angebote in Schulen und Kindertages-Einrichtungen. Auch wenn Sie nicht oder wenig deutsch sprechen können. Diese Angebote sind sehr wichtig für die Beziehungen zwischen Lehrern, Eltern und Kinder.



An vielen Schulen gibt es **Betreuungs-Angebote** für Schüler. Dort können Schüler ihre Hausaufgaben machen und gemeinsam spielen.

Außerdem bieten Schulen **Arbeits-Gemeinschaften** an. Sie werden AGs genannt. Das sind oft wöchentliche Angebote für gemeinsame Aktivitäten. Zum Beispiel: im Chor singen, Theater spielen, Sport machen. Oder malen und basteln. Diese Angebote sind freiwillig und finden außerhalb des Unterrichts statt. Ermöglichen Sie Ihrem Kind eine Teilnahme an diesen Angeboten.

## Wie mit Schwierigkeiten in der Familie umgehen?

In jeder Familie gibt es manchmal Probleme. Das ist besonders in schwierigen Situationen der Fall. Zum Beispiel:

- wenn jemand arbeitslos ist
- wenn zu wenig Geld da ist
- wenn es Probleme zwischen den Ehe-Partnern gibt

Fragen Sie in solchen Fällen nach Hilfe. Nehmen Sie die Hilfe an. Das ist kein Grund, sich zu schämen.

Einige Angebote in Ihrer Sprache finden Sie im Internet unter:



<https://mimi-gegen-gewalt.info-data.info/>



Auch die Wohn-Situation kann schwierig sein. Das Leben in den Gemeinschafts-Unterkünften oder der Aufnahme-Einrichtung ist häufig anstrengend. Familien verbringen viel Zeit miteinander auf engem Raum. Das kann Stress unter den Partnern und in der Familie verursachen.

### **Wie kann ich Stress vermeiden?**

- Erstellen Sie einen Tages-Ablauf-Plan mit festen Zeiten fürs Lernen, Spielen, Essen und Schlafen.
- Erstellen Sie einen Wochen-Plan.
- Hängen sie den Plan für alle sichtbar auf.
- Achten Sie darauf, dass Ihre Kinder altersgerechte Angebote im Fernsehen, im Internet oder in den sozialen Medien nutzen.



### **Geben Sie Ihrem Kind eine Perspektive**

Mit Perspektive ist der Blick nach vorne gemeint. Das heißt:

- Was erwartet mein Kind von der Zukunft?
- Welche Wünsche und Bedürfnisse hat mein Kind?

Sprechen Sie in Ihrer Familie regelmäßig über diese Fragen. Nehmen Sie Ihr Kind ernst. Sprechen Sie auch frühzeitig über die Berufs-Wünsche mit Ihrem Kind. Wenn Ihr Kind ein Ziel hat, kann es leichter und erfolgreicher lernen.

Schauen Sie bei Ihrem Kind auf das, was es gut macht. Loben Sie es dafür.

Und immer daran denken: Kinder lernen gerne. Kinder haben gerne Erfolg. Kinder wollen ihre Eltern glücklich und stolz machen!

## 5. Ausgewählte Beratungs-Angebote

### **Zum Thema: Schule und Berufs-Ausbildung**

#### **Bundeselternnetzwerk der Migrantenorganisationen für Bildung & Teilhabe (bbt)**

Das bbt informiert Eltern mehrsprachig zu Fragen rund um das Thema Kita, Schule und Bildung. Auch mehrsprachige Online-Beratung ist möglich.

[www.kebik.de](http://www.kebik.de)

#### **Berufs-Beratung der Agentur für Arbeit**

Die Berufs-Berater der Agentur für Arbeit kennen das Bildungssystem in den jeweiligen Bundesländern. Sie beraten, wie ein weiterer Schul-Abschluss erworben werden kann. Sie können auch zu den Möglichkeiten einer dualen oder schulischen Ausbildung beraten.

Hier können Sie einen Termin für ein persönliches Beratungsgespräch vor Ort vereinbaren:  
Telefon: 0800 4 555500  
(gebührenfrei)

#### **Online-Informations-Portal zur Berufs-Orientierung und Berufs-Wahl der Bundesagentur für Arbeit**

Auf dieser Seite gibt es anschauliche Informationen darüber, welche Berufe es gibt. Hier können Sie auch schauen, welcher Beruf zu Ihnen oder Ihrem Kind passt.

Für Jugendliche:

<https://planet-beruf.de/schuelerinnen>

Für Eltern und

Erziehungsberechtigte:

<https://planet-beruf.de/eltern-und-erziehungsberechtigte>

### **Zum Thema: Finanzielle Hilfen**

#### **Bildungs- und Teilhabepaket**

Familien, die wenig Geld haben, können finanzielle Unterstützung aus dem Bildungs- und Teilhabepaket beantragen.

Es kann unter anderem Geld beantragt werden für:

- Klassen-Fahrten
- Schul-Bedarf
- Fahrt-Kosten
- Mittag-Essen

Informationen zu den Leistungen und zu den Ansprech-Personen vor Ort bietet das Familien-Portal des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend:

<https://familienportal.de/familienportal/familienleistungen/bildung-und-teilhabe>

Ansprech-Personen finden Sie auch in der Stadt-Verwaltung bzw. im Landrats-Amt Ihres Wohn-Orts.

## **Zum Thema: Psychologische Beratung**

### **Schul-psychologische Beratungs-Stellen**

Bei Problemen in der Schule können Sie auch bei schul-psychologischen Beratungs-Stellen Hilfe suchen.

Diese Stellen helfen bei:

- Schwierigkeiten mit dem Lernen oder bei der Konzentration
- Angst vor Prüfungen
- Problemen mit Lehrern
- Problemen innerhalb der Klasse

Sie beraten Schüler, aber auch Eltern und Erziehungsberechtigte.

Die Beratung ist kostenfrei und unterliegt der Schweige-Pflicht. Das heißt: Die Berater dürfen nicht mit anderen Menschen über das sprechen, was in der Beratung Thema war.

Die Beratungs-Stellen können direkt kontaktiert werden, die Schule muss darüber nicht informiert werden.

Eine Übersicht über schul-psychologische Beratungs-Stellen in Deutschland finden Sie hier: [www.schulpsychologie.de](http://www.schulpsychologie.de)

Dort gibt es auch eine Möglichkeit zur E-Mail-Beratung.

# Schule und Bildung in Deutschland

Dieser Ratgeber enthält Informationen rund um das Thema Schule und Bildung in Deutschland. Wir möchten Migranten, Geflüchtete und neuzugewanderte Erziehungspersonen informieren.

Bestellung von Broschüren oder die Nutzung von Online-Versionen für Smartphone und Computer sind über unsere Web-Seiten möglich: „[www.bildung-und-schule.info](http://www.bildung-und-schule.info)“ und „[www.mimi-gegen-gewalt.de](http://www.mimi-gegen-gewalt.de)“

Der Ratgeber wurde im Rahmen des Projekts „MiMi-Gewaltprävention mit Migranten“ erstellt und ist in mehreren Sprachen erhältlich.

Das Kooperationsnetzwerk:

**Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.**



LANDKREIS



Diese Broschüre wird gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Dieser Ratgeber wurde überreicht durch: